9. Mai bis 1. November 2021

Die Obwaldner Kunstschaffenden Judith Albert, Moritz Hossli und Christian Kathriner setzen sich mit Dorothee Wyss auseinander.

Judith Albert

Videoarbeiten
Küche, Wohnhaus, Flüeli-Ranft

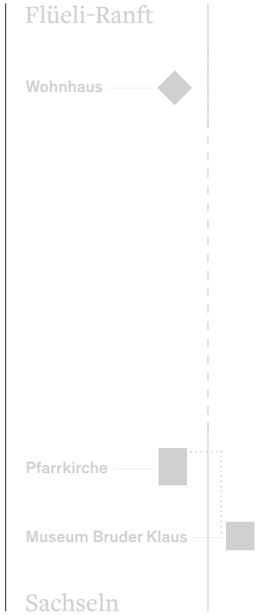
Moritz Hossli

Glocke
Wohnhaus, Flüeli-Ranft

Videoarbeit
Museum Bruder Klaus Sachseln

Christian Kathriner

Installation
Pfarr- und Wallfahrtskirche, Sachseln (Empore)



Ein Projekt des
Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss
Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln, Schweiz
www.bruderklaus.com

Christian Kathriner
Justaucorps

Justaucorps, 2021
Überdimensionaler Justaucorps (dreiteilig)
Aus Leinen (Maltuch) roh, auf Schneiderpuppe (Holz, Styropor), ca. 3×1.5×1.5 m

Ausgangspunkt der Installation von Christian Kathriner ist die «Gewandreliquie» von Niklaus von Flüe, die sich in einer Seitenkapelle der Wallfahrtskirche Sachseln befindet. Laut der Überlieferung wurde dieses Gewand von der Ehefrau Dorothee Wyss gefertigt und ist gleichsam auch Zeichen ihres Einverständnisses zur Abkehr des Mystikers von Ehe, Familie, Hof und allen weltlichen Pflichten. Die Gewandreliquie ist höchst imponierend. Zum einen in ihrer radikalen Strenge und Ärmlichkeit, zum andern durch die Absenz eines (Gewand-)Trägers.

Das nun auf der Empore hinzugestellte Objekt verweigert sich einer allzu schnellen, ja illustrativen thematischen Zuordnung zum Topos «Dorothee». Sie soll in diesem Beitrag nicht leichtfertig als Galionsfigur einer wie auch immer gearteten heutigen Agenda gedeutet werden. Und der Betrachter, die Betrachterin sollen mit dem Kunstwerk keinen vorschnellen Frieden schliessen können. Sie werden die assoziative Dissonanz und letztlich vielleicht auch die Einsicht in die Unmöglichkeit einer historischen Rückperspektive auf Dorothee aushalten müssen.

www.christiankathriner.ch

BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Judith Albert
Moritz Hossli
Christian Kathriner

Ein Bild von Dorothee?
Werkbeschriebe

Judith Albert
Dorothee Passion

Dorothee Passion I, 2021
Video, 6´24´´, Farbe, Ton
Dimensionen variabel

Dorothee Passion II, 2021
Video, 13´57´´ Loop, Farbe, Ton
Dimensionen variabel

Judith Albert zeigt in der Küche des einstigen Wohnhauses von Dorothee Wyss und Niklaus von Flüe zwei Videoarbeiten — sie fokussieren Liebe und ihre Kraft und den Lauf der Zeit.

Die erste Arbeit ist auf die dunkle Holzwand in der Küche projiziert. Hände lösen mit zwei Nadeln Buchstabe um Buchstabe aus einem dunklen Grund. Durch die unregelmässigen Zwischenräume entstehen zuerst Wortfragmente und schliesslich ein Satz. Der Spielraum des Unfertigen wird genutzt, um philosophische Gedankenräume temporär zu öffnen und zusätzliche Bedeutungsebenen zu schaffen. Auf den Händen wiederum verlieren die dort wirr abgelegten Buchstaben ihre ursprüngliche Bedeutung.
Das Suchen der Nadeln nach verborgenen Buchstaben verursacht ein leises Klickgeräusch, welches die Soundspur bildet.

Die zweite Arbeit ist auf den Küchentisch projiziert. Zu sehen sind zwei Frauenhände, die stetig und behutsam eine Holzkugel nach der andern weiterschieben. Durch die einfache Geste entsteht ein Kreislauf. Die Konstanz der Bewegung erinnert an das Ein- und Ausatmen. Das rituelle Voranschieben der 52 Kugeln zeigt den Rhythmus des immer Wiederkehrenden, des nie Endenden.

www.judithalbert.ch

Moritz Hossli
Dorothee Glocke

Flüeli: Dorothee Läuten, 2021
Glocke, Ton c‴, Bronze, 40×45 cm,
Glockenstuhl, Eichenholz, 265×70×150 cm

Sachseln: Video, Aus der Erde, 2021
HD Video, Loop, 16:9, Stereo

Wenn man sich im Raum Flüeli beim Wohnhaus von Niklaus von Flüe und Dorothe Wyss aufhält, wird man auf die Glockenklänge der nahegelegenen Kirchen und Kapellen aufmerksam, die alle in Verbindung mit Niklaus von Flüe stehen. In abstrakter, abgehobener Form bilden diese Glockenklänge einen eigentlichen Männerchor, sind sie doch ausschliesslich Männern geweiht: Niklaus von Flüe, St. Ulrich, Karl Borromäus, St. Nikolaus, Johannes der Täufer, Laurentius, allen Aposteln, den 10 000 Rittern wie auch dem Heiligen Kreuz.

Dieses alltäglich wiederkehrende Klangbild, das die mystische Welt von Bruder Klaus eindringlich in Erinnerung ruft, hat Moritz Hossli dazu inspiriert, Dorothee eine Glocke zu widmen und ihr eine eigene, unverkennbare Stimme im Chor des Flüeli-Glockenspiels zu geben. Dadurch erhält Dorothee ein würdiges Instrument, das ihr Wesen symbolhaft verkörpert und die Botschaft ihres Lebens verkündet. Die Glocke steht beim Wohnhaus und darf mit Bedacht geläutet werden. Die lateinische Inschrift «NICOLAI CONIUNX HONESTA FRUGALITATE CONTENTA» (Die angesehene Ehefrau des Nikolaus, zufrieden mit wenig) ist ein Ausschnitt aus einem Text von Peter Numagen aus dem Jahr 1483.

Die Videoarbeit dokumentiert die Geburt eines Urklanges, der in unserer fünftausend jährigen Kulturgeschichte verankert ist. Das Video zeigt den Herstellungsprozess von der urtümlichen Lehmform bis zum eigentlichen Höhepunkt, wenn die erhitze Bronze in die Gussform fliesst.

www.moritzhossli.com

Die Arbeiten ergänzen die Ausstellung «Dorothee Wyss. Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau» im Museum Bruder Klaus Sachseln.

Veranstaltungshinweise:

— Gartenkonzert
So 20. Juni 2021
11 Uhr
Museum Bruder Klaus Sachseln

— Kunstwanderung
Sa 28. Aug 2021
13.30 Uhr
Start Museum Bruder Klaus Sachseln

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit
www.museumbruderklaus.ch